



Bearbeiter: H. Metzler Stand: 15.10.2018
Redaktionsschluss: 15.10.2018

Maßnahmenempfehlung

LRT 9180* – Schlucht- und Hangmischwälder

1. Beschreibung und kennzeichnende Standorte

Der LRT umfasst edellaubbaumreiche Mischwälder stark geneigter, nährstoffreicher Hang- bzw. Schluchtstandorte im collinen bis montanen Bereich. Wegen Blocküberlagerung, häufig nachrutschendem Material oder zu hoher Bodenfeuchte sind diese Standorte nicht mehr buchenfähig. Meist in steil eingeschnittenen Tälern oder am Fuße von Steilwänden und Felsabbrüchen. Über kalkreichen bis silikatischen Lockermaterial bilden sich meist nur Rohböden (Rendzinen, Regosole).

Der LRT wird in zwei Ausbildungen gegliedert:

1) Schluchtwälder feucht-kühler Standorte

Dieser Untertyp repräsentiert die Ausprägungen auf kühl-feuchten, nährstoffreichen (Schatt-)Hängen, Hangfüßen und Schluchten mit meist schutt- und geröllreichen Böden (Schmidt et al. 2002¹). Hierzu zählen Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwald (Fraxino-Aceretum), Ahorn-Eschen-Hangfuß- und Gründchenwald (Adoxo moschatellinae-Aceretum pseudoplatani) sowie der in Sachsen sehr seltene auf Silikat-

¹ Schmidt, P. A. et al.: Potenzielle Natürliche Vegetation Sachsens mit Karte 1 : 200.000. In: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.) – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden 2002

Blockhalden siedelnde Drahtschmielen-Eichen-Sommerlinden-Blockhaldenwald (*Aceri platanoidis-Tilietum platyphylli myrtilletosum*). In der oft lückigen und strukturreichen Baumschicht kommen hauptsächlich anspruchsvolle Baumarten wie Bergahorn, Bergulme, Gemeine Esche und Sommerlinde, aber auch Hainbuche und Winterlinde vor. In der üppigen Krautschicht dominieren feuchtigkeitsliebende, anspruchsvolle Arten wie *Mercurialis perennis*, *Arum maculatum*, *Lunaria rediviva*, *Pulmonaria obscura*, *Carex sylvatica*, *Impatiens noli-tangere*, *Aegopodium podagraria* sowie eine Vielzahl von Farnen (u.a. *Polystichum aculeatum*).

2) Hangschuttwälder trocken-warmer Standorte

Die eher trocken-warmen, schuttreichen Südhänge werden vom Ahorn-Sommerlinden-Hangschuttwald (*Aceri platanoidis-Tilietum platyphylli*) eingenommen. In der Baumschicht bestimmen Spitz- und Bergahorn, Winterlinde und Hainbuche das Bestandesbild. In der Krautschicht charakterisieren Arten trocken-warmer, meist süd- bis südwestexponierter Standorte (z.B. *Sedum maximum*, *Euphorbia cyparissias*) den LRT. Feuchtigkeitsliebende Arten fehlen weitgehend oder vermitteln zum Eschen-Ahorn-Schatthangwald.

2. Standardpflege oder -bewirtschaftung

Standardmaßnahmen (im Sinne notwendiger Maßnahmen zur Erhaltung)	Code
<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt an Strukturen erhalten oder möglichst fördern: insbesondere hinsichtlich Reifephaseanteil (mind. 20% auf Gebietsebene), Biotopbäumen (mind. 3 Stück/ha) sowie starkem stehenden oder liegenden Totholz (mind. 1 Stück/ha). - Lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung erhalten: Anteil der Hauptbaumarten (Bergahorn, Gemeine Esche, Sommerlinde, Winterlinde, Bergulme) mind. 50%, gesellschaftsfremde Baumarten $\leq 10\%$. - Starke Beeinträchtigungen vermeiden: z. B. kein flächiges Befahren, keine starken Schäden an Bäumen oder Bodenvegetation, kein verjüngungsgefährdender Verbiss. 	6.06

3. Maßnahmeregeln ("Wenn-Dann-Maßnahmen")

3a. notwendige Maßnahmen zur Erhaltung

Wenn...	Bewertungsparameter	Dann...	Code
---------	---------------------	---------	------

sich die Fläche in einem hervorragenden Erhaltungszustand befindet (" A "-Bewertung)	Erhaltungszustand = A	ist besondere Aufmerksamkeit geboten, damit dieser hochwertige und landesweit vergleichsweise seltene A-Zustand erhalten bleibt. Bei den Kriterien Strukturen, Arteninventar und Beeinträchtigungen sind erhöhte Anforderungen zu berücksichtigen.	2.03.14
sich die Fläche in einem ungünstigen Erhaltungszustand befindet (" C "-Bewertung)	Erhaltungszustand = C	ist besondere Aufmerksamkeit notwendig, damit bei den Kriterien Strukturen, Arteninventar und Beeinträchtigungen keine weitere Verschlechterung/Degradation eintritt oder die LRT-Eigenschaft gar verloren geht. Ein günstiger Zustand ("B"-Bewertung) soll möglichst hergestellt werden.	2.03.15
der Anteil der lebensraumtypischen Hauptbaumarten nur knapp über dem für einen günstigen Erhaltungszustand erforderlichen Mindestanteil liegt	Hauptbaumarten < 60% und ≥ 50%	darauf achten, daß der erforderliche Mindestanteil auch nach Durchführung einer forstwirtschaftlichen Nutzung erhalten bleibt. Bei Endnutzungen darauf achten, dass auf der zu verjüngenden Fläche der erforderliche Mindestanteil an Hauptbaumarten gesichert ist.	2.03.04.02
Waldboden außerhalb von Rückegassen befahren wird	Beeinträchtigung durch Verdichtung/Befahrung = c	ist die Befahrung strikt auf permanente Rückegassen zu beschränken.	2.03.06.02
durch den Einsatz unangepasster Technik oder bei ungünstiger Witterung Rückegassen mehr als nur punktuell schwer beschädigt werden und ihre Funktionsfähigkeit verlieren	Beeinträchtigung durch Verdichtung/Befahrung = c	sind bodenschonende Rückeverfahren anzuwenden oder die Maßnahmen vorübergehend einzustellen.	2.03.06.04
Verbiss der lebensraumtypischen Hauptbaumarten durch Wild so stark ist, dass die Verjüngung gefährdet ist	Beeinträchtigung durch Verbiss = c	darf der Waldeigentümer ggf. unter Hinzuziehung der Jagdbehörde an den Jagdausübungsberechtigten die Forderung stellen, den Wildbestand auf ein waldverträgliches Maß zu reduzieren. Alternativ sind Schutzmaßnahmen durchzuführen, um die erforderliche Verjüngung zu gewährleisten.	2.03.09.01

starker Nährstoffeintrag aus angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen auftritt	Nährstoffeintrag und/oder Störungszeiger = c	soll der Nährstoffeintrag durch die Anlage von Pufferstreifen/-flächen oder Maßnahmen zur Waldrandgestaltung verringert werden	1.08.07 2.03.01.11
sonstige starke Beeinträchtigungen auftreten	sonstige Beeinträchtigung = c	sollen Maßnahmen zur Verringerung bzw. Beseitigung dieser Schäden ergriffen werden.	2.03.10.04

Weitere Maßnahmen können abhängig von den flächenspezifischen Merkmalen erforderlich sein (z. B. Maßnahmen zugunsten der lebensraumtypischen Fauna), teilweise auch Maßnahmen außerhalb der forstlichen Bewirtschaftung (z. B. Regulierung der Erholungsnutzung).

3b. gewünschte Maßnahmen zur Entwicklung

Wenn...	Bewertungsparameter	Dann...	Code
gesellschaftsfremde Baumarten beigemischt sind, z. B. Douglasie, Lärche, Roteiche, Robinie	Gesellschaftsfremde Baumarten vorhanden <i>Quercus rubra, Robinia pseudoacacia, Larix kaempferi, Larix decidua, Pseudotsuga menziesii, Populus canadensis</i>	sollen diese Bäume im Zuge der Bestandespflege, spätestens aber bei Erreichen der Hiebsreife entnommen und möglichst durch lebensraumtypische Baumarten ersetzt werden.	2.03.04.09
seltene lebensraumtypische Mischbaumarten vorkommen (z. B. Bergulme, Vogelkirsche, Wildapfel, Wildbirne, Elsbeere)	u.g. Nebenbaumarten vorhanden <i>Ulmus glabra, Prunus avium, Malus sylvestris, Pyrus pyraister, Sorbus torminalis</i>	sollen Exemplare dieser Baumarten möglichst gezielt erhalten und gefördert sowie deren Verjüngung ermöglicht werden.	2.03.04.13
Bodenversauerung oder Verdämmung der lebensraumtypischen Bodenvegetation durch	Nadelbäume vorhanden	sollen Nadelbäume und deren Verjüngung reduziert und keine Nadelbäume auf unmittelbar angrenzenden Flächen gepflanzt werden	2.03.04.10

gesellschaftsfremde Nadelbäume und deren Verjüngung eintritt			
-----------------------------------------------------------------	--	--	--